



Liebe Eltern!

*Etwas Neues beginnt
Kinder und Eltern
kommen in die Kindertagesstätte*

Was bedeutet der Eintritt – Bereich: Kindergarten für Ihr Kind?

Der Eintritt in die Kindertagesstätte und die gesamte Zeit im Kindergarten sind ein Lebensabschnitt, der eine eigene Bedeutung für die Entwicklung Ihres Kindes hat. Der Kindergarten hat einen eigenständigen Bildungsauftrag. Er ist nicht lediglich eine Vorstufe oder eine Durchgangsstation auf die Schule hin.

Für Ihr Kind beginnt ein Lebensabschnitt mit vielen neuen Anforderungen in einer Umgebung, die sehr verschieden von dem ihm vertrauten Zuhause ist:

- Sie sind als Eltern für eine feste Zeit des Tages nicht unmittelbar verfügbar.
- Ihr Kind muss Vertrauen zu einer neuen Bezugsperson aufbauen, die gleichzeitig für viele andere Kinder da ist.
- Es soll Beziehungen zu einer Gruppe von anderen Kindern entwickeln.
- Es muss neue Regeln lernen, z.B.. das Spielzeug gehört nicht einzelnen, sondern allen.
- Ihr Kind muss sich an einen neuen Tagesrhythmus anpassen.

Ein „Kindergartenkind“ werden

Während ein Kind freudig und spontan auf neue Situationen eingeht, wartet ein anderes Kind ab oder ist auch etwas ängstlich. Das eine Kind lernt langsamer, das andere Kind lernt schneller mit diesen Anforderungen umzugehen.

Auch wenn ein Kind schon eine Weile regelmäßig die Kindertagesstätte besucht, kann es mehrere Monate dauern, bis Ihr Kind wirklich ein „Kindergartenkind“ geworden ist. Damit ist gemeint, dass es sich dann selbständig und selbstbewusst in der Gruppe bewegt, Freundschaften schließt und die Chancen des Kindertagesstättenbesuchs für sich nutzen kann.

Mit welchen Reaktionen können Sie während der Eingewöhnungszeit rechnen?

Zunächst wird Ihr Kind versuchen, sich in der Einrichtung zu orientieren. In der Gruppe wird es sich eher abwartend und beobachtend verhalten.

Zuhause kann es müde und unausgeglichen sein und wird wenig oder gar nichts erzählen. Nach einigen Wochen wird es versuchen, seinen Platz in der Gruppe zu finden. Es kann dabei vorkommen, dass es Konflikte mit anderen Kindern gibt.

Auch die Ruhebedürftigkeit am Nachmittag kann noch anhalten, und es kann öfter vorkommen, dass ein Kind morgens mit Unlust in die Kindertagesstätte geht oder auch gar nicht gehen möchte. Diese Reaktionen sind also nichts Auffälliges, sondern normal.

Jedes Kind braucht seine Zeit für die Eingewöhnung.



Wie können Sie Ihr Kind unterstützen?

Wenn Ihr Kind schon Erfahrungen gemacht hat mit anderen Kindern und auch Zeiten ohne die Eltern auszukommen gelernt hat, ist das eine gute Vorbereitung auf die Kindertagesstätte. Nutzen Sie die Angebote (Elternabend, Schnupperwoche u.v.m.), die die Einrichtung Ihnen und Ihrem Kind macht. Mit diesen Angeboten können Sie sich selber Gewissheit verschaffen, dass Ihr Kind in der Einrichtung gut aufgehoben ist. Diese Sicherheit können Sie Ihrem Kind vermitteln. Wenn Fragen offen bleiben, sprechen Sie mit den Erzieherinnen.

Die Überschaubarkeit der Situation und die Vorhersehbarkeit sind für Ihr Kind eine wichtige Voraussetzung für eine unbeschwerte Eingewöhnung, z.B. die Erfahrung von Regelmäßigkeit und Pünktlichkeit beim Bringen und Abholen.

Anstrengende Aktionen am Nachmittag und weitere größere Lebensveränderungen (z.B. Umzug) können für Ihr Kind jetzt eine Überforderung darstellen. In jedem Fall gilt: Kommen Sie mit der Erzieherin ins Gespräch. Jede Information, die Sie über Ihr Kind und Ihre Familie geben, ist der Erzieherin willkommen und hilft Ihnen gemeinsam dabei, auf das Kind eingehen zu können.

Aus Eltern werden „Kindergarteneltern“

Auch auf Sie als Eltern kommen neue Veränderungen und Anforderungen zu. Sie müssen sich darauf einstellen, dass Sie zu festen Tageszeiten ohne Ihr Kind sind und dass Sie nicht unmittelbar wissen, was es tut, denkt oder fühlt. Tatsächlich brauchen auch Eltern eine Eingewöhnungszeit. Sie lernen den neuen Mit- Erziehern zu vertrauen. Sie lernen aber auch Ihrem Kind zu vertrauen, dass nun selbständiger wird. Mit der Zeit gilt es, ein Gefühl von Mitverantwortung für das Funktionieren der Gruppe und der gesamten Kindertagesstätte zu entwickeln, d.h.

- dass Sie Vertrauen zur Einrichtung entwickeln.
- dass Sie akzeptieren können, dass Ihr Kind nun eines unter vielen in der Gruppe ist.
- dass Sie sich nicht ohne Rücksicht auf andere für die Förderung nur Ihres eigenen Kindes einsetzen.
- dass Sie lernen, alle Kinder zu unterstützen, indem Sie sich aktiv in die Kindertagesstätte einbringen.

Jeder Neuanfang bedeutet bei aller Neugier und Vorfreude auch Abschied vom Vertrautem. Aber: Keine Angst vor Abschieden und keine Angst davor, dass es nicht vom ersten Tag an problemlos klappt. Ihr Kind wird erwachsen, es wird sicher und selbstbewusst werden, ein Kindergartenkind, dass seinen Alltag meistert und größtmöglichen Gewinn daraus zieht.

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind einen guten Übergang in die Kindertagesstätte und freuen uns, wenn Sie sich in unserer Einrichtung wohlfühlen.

Das Team der Kindertagesstätte St. Birgitta